

## **Fragen und Antworten bezgl. des Schulstreiks**

In diesem Jahr wird wieder ein bundesweiter Schulstreik stattfinden, wieder werden viele sich die Frage stellen, was das eigentlich soll und wieder werden Gerüchte, Nachrichten und andere Informationen über den Schulstreik kursieren. Um uns nicht vielen Fragen auszusetzen und uns gegen Gerüchte zur Wehr setzen müssen möchten wir ihnen in diesem Brief kurz die wichtigsten Antworten auf Ihre Fragen geben.

### **Warum demonstrieren / Warum streiken ?**

Oft wird uns die Frage gestellt warum wir SchülerInnen eigentlich auf die Straße gehen. In der Bildungspolitik läuft einiges verkehrt, es wird an den falschen Ecken gespart und während Milliarden für die Rettung von Banken ausgegeben wird werden Lehrerstellen gestrichen und Sparprogramme in den Schulen gefahren. Über Schülervertretungen und Unterschriftenlisten haben wir versucht unseren Unmut über die Situation in den Schulen in die Politik zu tragen, hier wurde uns aber kein Gehör geschenkt. Darum müssen wir SchülerInnen als Wähler von Morgen aktiv werden und durch unsere große Anwesenheit in der Innenstadt auf unsere Forderungen aufmerksam machen.

Natürlich könnten wir dies auch Nachmittags tun, vorausgesetzt wir hätten nicht häufig bis 16 Uhr Unterricht oder Nachhilfe, müssten uns auf Klausuren und Klassenarbeiten vorbereiten und würden auf unsere außerschulischen Aktivitäten(Sport, Musik,...) verzichten. Außerdem mussten wir feststellen, dass sich die PolitikerInnen durch die nachmittags stattfindenden Bildungsdemonstrationen der letzten Jahre auch nicht einen Millimeter bewegt haben. Unsere Kritik an Profiloberstufe, großen Klassen, G8 oder zentralen Prüfungen wurde vollständig ignoriert. Demonstrationen während der Schulzeit erhalten ein viel stärkeres Presseecho und haben ein deutlich höheres politisches Gewicht.

### **Unsere Forderungen**

- ▶ Mehr Wahlfreiheit - Gegen Reformen wie die Profiloberstufe!
- ▶ Demokratisierung des Bildungssystems
- ▶ Länger gemeinsam lernen - Für Chancengleichheit und individuelle Förderung
- ▶ Kostenlose Bildung für Alle - volle Lehrmittelfreiheit,  
Nein zu Studien- / Schulgebühren und Studien und Ausbildungsmöglichkeiten für Alle
- ▶ Nein zum Superstress - Gegen Schulzeitverkürzung z.B. G8
- ▶ Maximal 20 SchülerInnen pro Klasse - Einstellung von ausreichend LehrerInnen
- ▶ Für die bedarfsgerechte Ausstattung von Schulen, Bildungs und Jugendeinrichtungen
- ▶ Gegen zentrale Prüfungen - Keine gleichen Prüfungen bei ungleichen Bedingungen

Diese Forderungen ergaben sich nicht etwa aus Parteiprogrammen oder den Vorstellungen einzelner, diese Forderungen betreffen Alle SchülerInnen und sollten von jedem/r tragbar sein. Sie beruhen auf Umfragen und Diskussionen, die mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern geführt wurden. Wir machen auf die Probleme im Schulalltag aufmerksam und zeigen auch nicht in jedem Fall einen Lösungsvorschlag auf, dafür ist schließlich die Politik zuständig!

## **Wer ist das Bildungsbündnis Kiel**

Das Bildungsbündnis Kiel (BBK) ist ein freier Zusammenschluss aktiver Menschen, die festgestellt haben, dass es mit der Bildungspolitik in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland so nicht weitergehen kann. Das Bildungsbündnis Kiel hat sich im Oktober 2008 zur Vorbereitung des 1. bundesweiten Schulstreiks am 12.11.2008 gegründet. Wir sind überwiegend SchülerInnen, einige StudentInnen, sowie einige LehrerInnen und Eltern. Einige von uns sind in Jugendorganisationen organisiert, viele aber auch nicht! Wir sind in Schülervvertretungen unserer Schulen, der Kreis- oder der Landesschülervertretung engagiert, welche auch in unserem Bündnis vertreten sind. Insgesamt sind wir Jugendliche und Erwachsene, die sich für ihre Bildung und die der kommenden Generationen stark machen. Wir sind dankbar für Unterstützung verschiedener Organisationen, doch es ist uns wichtig zu betonen, dass wir parteiunabhängig sind und auch von keiner der Jugendorganisationen 'dominiert' werden. Die Zusammenarbeit im BBK ist vollkommen gleichberechtigt.

## **Schulpflicht vs. Versammlungsfreiheit**

Wenn zwei Rechtsgüter – in diesem Falle Schulpflicht und Versammlungsfreiheit – im Widerspruch zueinander stehen, dann muss zwischen diesen Rechtsgütern abgewogen werden.

*„Schul(pflicht)gesetze und Rechtsverordnungen ermöglichen in allen Ländern eine kurzfristige Befreiung vom Schulbesuch aus wichtigen Gründen. Das gilt für familiäre Anlässe ebenso wie für religiöse Veranstaltungen. Es geht nicht, dass die Schule bei der Beurlaubung aus privatem Anlass großzügig verfährt, die Beteiligung an einer Demonstration hingegen ausnahmslos unterbindet“, so der Jurist Prof. em. Dr. Hermann Avenarius in der Frankfurter Rundschau vom 2. April 2003.*

Wenn also die Teilnahme an einer Demonstration den Schulbesuch nicht ernsthaft gefährdet, dann können SchülerInnen durchaus dafür entschuldigt werden. Allerdings muss es sich dabei um einen Einzelfall handeln, das heißt, es darf nur sehr selten vorkommen. Minderjährige SchülerInnen müssen sich von den Eltern entschuldigen lassen. Die Schule entscheidet anschließend, ob diese Entschuldigung akzeptiert wird. Dabei spielt auch eine Rolle, ob der/ die Schüler/in direkten Einfluss auf den Termin wegen dem er/sie entschuldigt wurde nehmen konnte.

### **Aber die Versicherung...**

Immer wieder werden SchülerInnen – besonders aus den unteren Jahrgängen – davor gewarnt, am Schulstreik teilzunehmen, weil sie dort nicht versichert seien. Tatsache ist: In der Schule und auf dem Schulweg ist man gegen Unfälle usw. versichert. Das gilt auf der Demonstration natürlich nicht. Weiterhin seid ihr aber, ob gesetzlich oder privat, bei Unfällen versichert.

## **Wie gefährlich ist es denn nun, an der Schulstreik-Demo teilzunehmen?**

Die TeilnehmerInnen treffen sich und demonstrieren gemeinsam durch die Stadt. Von unseren letzten Schülerdemonstrationen in Kiel können wir berichten, wie friedlich und fröhlich die Stimmung war, schließlich wollen wir nichts blockieren oder kaputt machen sondern nur auf unsere Situation aufmerksam machen, was man natürlich am besten ohne schlechte Schlagzeilen tut! Ständig sind auch ältere MitschülerInnen dabei, die sich um Probleme der anderen kümmern können, sowie Ordner und Polizei, die im Falle eines Falles zur Verfügung stehen. Das Risiko, auf der Demo überfahren oder vom Blitz getroffen zu werden, ist sehr gering.

[info@bildungsbuendnis-kiel.de](mailto:info@bildungsbuendnis-kiel.de)

[www.bildungsbuendnis-kiel.de](http://www.bildungsbuendnis-kiel.de)